



Mittagspause für umweltfreundliche Unternehmen

Reinach Infoanlass zu Cleantech im «Bären»

VON ALINE WÜST

Werner Gautschy leitet die Druckerei Urs Zuber AG in Reinach und will am Ball bleiben in Sachen Neuentwicklungen und Innovationen. «Wir wissen nicht, was in 20 Jahren im Druckbereich möglich ist», sagt er. Gleichzeitig interessiert sich Gautschy dafür, was mit der anfallenden Abwärme in seiner Druckerei gemacht werden könnte.

Mit seinen Anliegen war er genau richtig am Informationsanlass Cleantech, der gestern über den Mittag im Reinacher «Bären» stattfand. Organisiert wurde die Veranstaltung von aargauSüd impuls.

Maximaler Gewinn

Rund 20 Unternehmer investierten ihre Mittagszeit in Informationen über Cleantech, also saubere Technologie. «Dabei geht es nicht darum, dass man das Licht im Klo ausmacht», erklärte der Referent Markus Krack, Leiter der Koordinationsstelle Forschung, Innovation und Technologietransfer in Windisch. Cleantech beschreibt vielmehr Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen, welche die Leistung, Produktivität oder Effizienz steigern und gleichzeitig Kosten senken. Dabei sollen natürliche Ressourcen, der Energieverbrauch, Abfälle oder die Verschmutzung reduziert werden.

Der Informationsanlass zeigte den Unternehmern in erster Linie, wo sie

Hilfe im Bereich Ressourceneffizienz anfordern können, um damit das Potenzial im eigenen Unternehmen zu erkennen.

Werner Krack erklärte: «Das Ziel muss ein maximaler Gewinn mit minimalen Ressourcen sein.»

Konkrete Hilfe

Werner Gautschy erfuhr also, dass er für die sinnvolle Nutzung der Abwärme seiner Druckerei Markus Krack kontaktieren kann. Dieser könnte veranlassen, dass Studierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz im Rahmen einer Studie analysieren, wie die Abwärme zu nutzen wäre.

Oft scheitert die Umsetzung solcher Analysen an den dafür notwendigen Investitionen. Denn obwohl sich diese Investitionen für die Umwelt sofort rechnen, braucht es eine gewisse Zeit, bis ein Unternehmen finanziell davon profitiert.

Engagiertes Wynental

Auch Alu-Menziken-Finanzchef Anton Meier war anwesend. Die «Alu» habe schon viel investiert, um ihre Abläufe energieeffizienter zu machen, sagt er. Weil aber in einem Unternehmen zuerst Ersatzinvestitionen oder die Sanierung der Gebäude finanziert werden müssten, hätten Investitionen in die Energieeffizienz oft nicht erste Priorität. Konkret: «Je knapper das Geld, desto eher muss



Referent Markus Krack, Daniel Suter, Science Solution, Alu-Finanzchef Anton Meier, Edwin Schneeberger, Tissa Glasweberei (v.l.). WUA verzichtet werden», sagt Meier.

Der Veranstaltung hat die Hürde zwischen Unternehmern und Dienstleistern im Bereich Cleantech abgebaut. Ein Interessierter hat gestern sogleich einen Termin mit Markus Krack vereinbart. Krack hielt ausserdem fest: «Das Wynental ist sehr engagiert in diesem Bereich.»